

Radverkehr in Bielefeld stärker fördern: Klimaschutz und Verkehrssicherheit voran bringen!

Beschlossen von der Mitgliederversammlung des VCD Kreisverbands
Ostwestfalen-Lippe e.V. am 2.4.2009

Ein bedeutsamer Emittent für CO₂, Feinstäube, NO_x und Lärm ist der Verkehr. Durch eine gezielte Förderung des Radverkehrs können diese Belastungen reduziert und die Lebensqualität in Bielefeld erhöht werden.

Die Stadt Bielefeld muss darum verstärkt Anstrengungen unternehmen, um den Anteil, den der Radverkehr in Bielefeld einnimmt, zu erhöhen. Dazu sind verschiedene Maßnahmen notwendig und sinnvoll, wie z.B. eine sichtbare Öffentlichkeitsarbeit, Ausweisung von Radrouten, Abstellanlagen, Verkehrssicherheit für Radfahrer usw. Die wichtigste Maßnahme jedoch ist der Ausbau von Radverbindungen, insbesondere der Schluss von Lücken im Radverkehrsnetz.

Die von der Stadt für 2009 geplanten neuen Radwege (Beckhausstr. und Vilsendorfer Str.) sind in keinem Fall zufrieden stellend und ausreichend. Durch den hohen automobilen Verkehrsanteil ist zudem eine besondere Berücksichtigung der Verkehrssicherheit von Radfahrern auf Hauptverkehrsstraßen erforderlich. Darum muss es für die Interessen des Radverkehrs schon in frühen Planungsphasen eine kontinuierliche Vertretung geben.

Wir haben den Eindruck, dass traditionell Bau und Sanierung von für den Autoverkehr gedachten Straßen in Bielefeld weiterhin Vorrang hat und der Radverkehr vor allem zum Einwerben von Fördermitteln Berücksichtigung findet. Abgesehen von Straßen in Neubaugebieten wird in Bielefeld der Kapazitätsausbau für den Kraftverkehr forciert (A33, L712n, Ausbau der Herforder Str. und der Grafenheider Str., Ortsumgehung Ummeln). Dagegen nehmen sich die zwei umweltfreundlichen Radanlagen kümmerlich aus.

Die Förderung des Radverkehrs kann nur gelingen, wenn sie in der Stadtverwaltung einen engagierten „Kümmerer“ hat. Seit in Bielefeld die Stelle eines Fahrradbeauftragten abgeschafft wurde, hat der Stellenwert des Radverkehrs in der städtischen Verkehrsplanung erheblich an Bedeutung verloren. Die Förderung des Radverkehrs ist auf dem besten Wege, zu einer Aufgabe unter „ferner liefen“ zu werden.

Die Mitgliederversammlung des VCD fordert aus diesen Gründen von der Stadt Bielefeld:

- Es muss wieder mehr Gewicht auf die nachhaltige Förderung des Radverkehrsanteils gelegt werden.
- Nur eine Hauptverantwortliche oder ein Hauptverantwortlicher in der Stadtverwaltung kann die Interessen des Radverkehrs energisch voran bringen. Es ist also wieder ein Fahrradbeauftragter bzw. eine Fahrradbeauftragte einzusetzen!
- Es muss dringend ein Gesamtkonzept für die mittelfristige Entwicklung von Radverkehrsanlagen erarbeitet und politisch verabschiedet werden. Ausreichende Mittel zur Umsetzung müssen in die Haushaltspläne und die mittelfristige Finanzplanung eingestellt werden.
- Es müssen wieder mehr neue Radverkehrsanlagen auf Hauptverkehrsstraßen geschaffen werden. Nur zwei neue geplante Radwege für 2009 reichen nicht!
- Vorhandene Gefahrenpunkte müssen dringend 'entschärft' werden (Beispiel: Führung der Radfahrer am Jahnplatz).